

Einige Gedanken zu diesem Heft

Autor(en): **Bühlmann, Walter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 8: **Die Josefsgeschichte im Bibelunterricht**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Josefsgeschichte im Bibelunterricht

Einige Gedanken zu diesem Heft

Der Bibelunterricht bietet heute dem Lehrer, der keine theologische Ausbildung hat, eine Reihe von Schwierigkeiten: Als Intellektueller kann er vielfach nicht wie frühere Lehrergenerationen naiv-gläubig hinter den biblischen Geschichten stehen. Auch die Schüler sind kritischer geworden und nehmen nicht ohne weiteres alles an, was ihnen geboten wird. Für das Fach «Bibelunterricht» existiert zwar eine grosse Literatur mit vielen Modellen und Büchern über grundsätzliche Fragen. Aber dem Lehrer erscheinen viele dieser Bücher zu theologisch, zu kompliziert und zu praxisfern. Auch das Lehrerbuch zur «Schweizer Schulbibel» gibt nicht immer die erforderliche Hilfe. Zwar enthält der Kommentar zu den biblischen Stoffen gute bibeltheologische Einführungen, die von Fachleuten bearbeitet wurden. Diesbezüglich kann das Lehrerbuch gute Dienste leisten. Aber es fehlen wirklich gute methodische Hinweise und praktische Modelle.

Der Bibellehrer ist heute unbedingt auf neue Impulse angewiesen. Ein pädagogisch-methodisch wichtiger Schritt ist schon die Auswahl des Stoffes. In vermeintlicher «Bibeltreue» werden oft pädagogisch ungeeignete Stoffe angeboten, die von den Schülern nicht mehr verkraftet werden können. Eine Erzählung wie z. B. diejenige von der «Opferung Isaaks» lässt sich bei jüngeren Schülern keineswegs verantworten. Es besteht die Gefahr, dass sie bei sensiblen Kindern einen Schock auslöst und das Verhältnis zum Vater unbewusst schwer beeinträchtigt. Um eine möglichst stufengerechte Auswahl biblischer Stoffe zu treffen, sind zwei Dinge besonders wichtig. Zunächst muss man die theologischen Gesichtspunkte kennen, die hinter der biblischen Geschichte stehen. Ebenso not-

wendig ist auch die Kenntnis der psychosozialen Zusammenhänge, in denen die Kinder heute leben und aufwachsen.

Die «schweizer schule» möchte deshalb gelegentlich den Lehrern und Katecheten theologische und praktische Hilfen zum Bibelunterricht anbieten.*

Wir haben für diese Sondernummer die Josefsgeschichte gewählt. Der Stoff ist besonders gut für die Schüler der Unterstufe geeignet. Die Erzählung erscheint deshalb auch meistens in den Lehrplänen für die 1.–3. Klasse. In erster Linie ist die theologische Aussage für das Kind dieser Stufe von grosser Bedeutung. Der Schüler soll erfahren, dass Gott auch dann zum Menschen steht, wenn dies nach aussen nicht mehr sichtbar wird. Die Josefsnovelle erzählt auf eindrückliche Weise, wie Gott den Menschen im Hoch und Tief der Ereignisse begleitet. Gott hat mit Josef einen Plan, der sich gegen alle Widerstände durchsetzt. Weder der Hass der Brüder, noch die Verleumdung der Frau, noch die Kerkerhaft können Josefs Weg nach oben mehr als vorübergehend unterbrechen.

Die Eignung der Josefsgeschichte auf der Unterstufe liegt aber vor allem im Stofflichen. Das Leben in der Familie, die Rivalität unter den Geschwistern, die Schuld auch der Eltern und das ganze Geschehen im fremden Land Ägypten – das kommt der Erlebniswelt der Kinder entgegen.

Walter Bühlmann

* In den letzten Jahren sind bereits folgende Beiträge erschienen: Die Mose-Erzählungen (16/1976); Advent und Weihnachten in der Schule (23/1977); Ostern in der Schule (5/1978); Das Pfingstgeschehen (8/1978); Israels Propheten (22/1978); Neutestamentliche Wundererzählungen (22/1979); Die Pharisäer zwischen Geschichte und Verkündigung (8/1979); Die Passion Jesu (4/1980).